

Geleitwort

19.-20. November 2004, *Workshop on Turkish Dialects*

Veranstalter: Orient-Institut Istanbul (OII), Dr. Filiz Kiral in Zusammenarbeit mit
PD Dr. Claus Schönig und Prof. Dr. Mehmet Ölmez (Yıldız Teknik Üniversitesi)

Filiz Kiral
(Istanbul)

Zu diesem zweitägigen Workshop wurden Wissenschaftler aus unterschiedlichen Universitäten der Türkei eingeladen, die sich intensiv mit türkischen Dialekten und Mundarten beschäftigen. Daneben konnten auch ausgewählte Wissenschaftler aus dem Ausland eingeladen werden, die im Rahmen dieses Workshops wichtige Aspekte zur türkischen Dialektologie und Kontaktsprachen lieferten.

Nach der Begrüßung der Gäste durch die Gastgeber Filiz Kiral, Claus Schönig und Manfred Kropp wurde die Veranstaltung mit einem kurzen Einführungsvortrag von Filiz Kiral eröffnet, der die Wichtigkeit des dialektologischen Arbeitens sowie die fachliche Breitspanne der Dialektologie im Allgemeinen und der türkischen Dialektologie im Speziellen zum Inhalt hatte. Im Anschluß daran wurden anhand von Einzelvorträgen zur Historie der oghusisch türkischen Sprachen (Claus Schönig), Theorie und Methode (Gürer Gülsevin / Izmir) und Phonetik (Volkan Çoşkun / Muğla) Fragen zum methodologischen Arbeiten der in der Türkei durchgeführten Dialektologie formuliert und kritisch erörtert. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die kritische Auseinandersetzung mit den phonetischen Angaben der in der Türkei erschienenen dialektologischen Publikationen. Diese Fragestellung war für uns von großem Interesse, da die angeführten lautlichen Notationen und deren

Auswertung bei der Erstellung der im Rahmen unseres Institutsprojekts durchgeführten Datenbank zu türkeitürkischen Dialekten eine wichtige Rolle spielt. In Einzelbeiträgen wurden aus unterschiedlichen Regionen der Türkei synchrone Daten zur Lexik (Mehmet Ölmez / Istanbul), Morphophonologie (Faruk Yıldırım / Adana) und Morphologie (Gülseren Tor / Zypern) vorgetragen und diskutiert. Was die Lexik betrifft, so wurden anhand von Dialektwörtern auch Fragestellungen zur Semantik (Mehmet Aydın / Samsun) und Etymologie (Uwe Blaesing / Leiden) besprochen. Festgestellt und betont wurde, daß der Bereich der Syntax in den bisherigen Grammatiken sowie dialektologischen Untersuchungen so gut wie ganz vernachlässigt wurde, dieser Bereich aber für die Dialekte und Mundarten der Türkei äußerst wichtig sei. Neben Beiträgen, die die Diskussion über eine Erstellung einer Funktionalen Grammatik des Türkischen (Nurcan Delen Karaağaç / Istanbul) und die Beschreibung von grammatischen Besonderheiten regionaler Varietäten zum Gegenstand hatten (Astrid Menz / Istanbul), befaßten sich Beiträge auch mit dem Sprachkontakt und mit den benachbarten türkischen Sprachvarietäten (Engin Sezer / Ankara). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die Historie der oghusisch türkischen Sprachen, zu denen die in der Türkei vertretenen türkischen Dialekte und der Großteil der in Iran vertretenen türkischen Dialekte angehören (Filiz Kiral). Es wurde auf die Relevanz der Kontaktsprachen aufmerksam gemacht und auch darauf, daß die benachbarten oghusisch türkischen Sprachvarietäten, die Bestandteil des Dialektkontinuums zu den östlichen türkeitürkischen Dialekten darstellen, wichtig für die Sprachhistorie sind. In diesem Zusammenhang wurde die Typologie der in der Türkei, vornehmlich im Südwesten der Türkei vertretenen arabischen Dialektvarianten (Otto Jastrow / Erlangen) diskutiert. Auch die diachrone Perspektive des osmanisch-türkischen Sprachkontaktes war Thema des Workshops (Nader Srage, Huda Srage / Beirut).